

Ex-post-Evaluierung – Indien

>>>

Sektor: Elektrizitätsübertragung/ -verteilung (CRS Kennung 23040)

Vorhaben: REC Energieeffizienzprogramm I

BMZ-Nummer 2005 66 638*, 2006 70 026

Projektträger: Rural Electrification Corporation (REC)



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2014

	Projekt (Plan)	Projekt (Ist)
Investitionskosten (gesamt) Mio. EUR	77,80	93,60
Eigenbeitrag Mio. EUR	7,80	23,60
Finanzierung Mio. EUR	**70,00	70,00
davon BMZ-Mittel Mio. EUR	***0,50	0,50

*) Vorhaben in der Stichprobe 2013

**) ZV

***) BM

Kurzbeschreibung: Zinsverbilligte Energieeffizienzkreditlinie für Energieversorgungsunternehmen (EVU) in Höhe von 70 Mio. EUR bei dem staatlichen indischen Finanzierungsinstitut Rural Electrification Corporation (REC). Im Rahmen der Kreditlinie wurden Investitionen zur Umstellung der ländlichen Stromverteilung auf höhere Spannungsebenen (High Voltage Distribution System, HVDS) finanziert. Insgesamt wurden 16 Teilprojekte im Bundesstaat Andhra Pradesh – im vorliegenden Fall nur mit einem lokalen EVU, der Andhra Pradesh Southern Power Distribution Company (APSPDCL) – durchgeführt. Die Teilprojekte befinden sich in den Distrikten Chittoor und Kadapa. Ergänzt wurde das Vorhaben durch eine Begleitmaßnahme zur institutionellen Stärkung von REC und APSPDCL.

Zielsystem: Projektziel war die Steigerung der Energieeffizienz in der ländlichen Stromverteilung durch Vergabe von Endkrediten an Energieversorgungsunternehmen (EVU) sowie die institutionelle Stärkung von REC und der Versorgungsunternehmen. Oberziel war es, eine Grundvoraussetzung zur wirtschaftlichen Entwicklung in den geförderten Bundesstaaten zu schaffen. Das Vorhaben sollte zudem durch effizientere Nutzung der erzeugten Energie dem Umwelt- und Ressourcenschutz dienen.

Zielgruppe: Vorrangig die produktiven Stromverbraucher in den jeweiligen Verteilnetzen (bei EPE über 140.000 Kleinbauern).

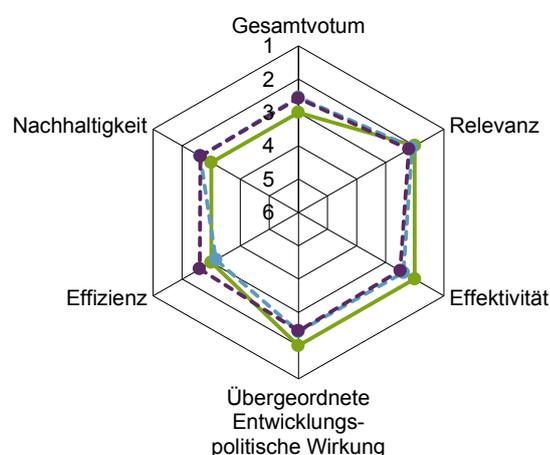
Gesamtvotum: Note 3

Begründung: Das Vorhaben konnte gute Ergebnisse in den Teilbereichen Relevanz, Effektivität und übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen erzielen. Schwächen bestehen insbesondere in den Teilbereichen Effizienz und Nachhaltigkeit.

Bemerkenswert:

Positiv: Es handelt sich bei diesem Projekt weltweit um das erste im Bereich Stromverteilung, dessen Klimaschutzwirkungen gemäß den Kriterien des Kyoto-Protokolls zertifiziert wurden.

Negativ: Der Bau zahlreicher Stromleitungen hat zu hohem Landschaftsverbrauch und Wegerechtsproblemen geführt. Technische Alternativen (Solar, Wind) wurden nicht betrachtet.



—●— Vorhaben

- - -●- - - Durchschnittsnote Sektor (ab 2007)

- - -●- - - Durchschnittsnote Region (ab 2007)

Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 3

Über das FZ-Vorhaben erhielt das staatliche indische Finanzierungsinstitut REC ein zinsverbilligtes Darlehen in Höhe von 70 Mio. EUR zur Einrichtung einer Energieeffizienzkreditlinie. REC leitete die FZ-Mittel vollständig an die APSPDCL als einzigen Kreditnehmer weiter. Mit der Kreditlinie wurden insgesamt 16 Teilprojekte im Bundesstaat Andhra Pradesh finanziert. Die von APSPDCL vorgelegten Teilprojekte wurden von REC technisch und finanziell geprüft und genehmigt.

Das Vorhaben konnte gute Ergebnisse in den Teilbereichen Relevanz, Effektivität und übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen erzielen. Es setzte im Bereich Verteilungsnetze an einer wichtigen Stelle im Sektor an und war gut in nationale und internationale Strategien eingebettet. Positive übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen lassen sich plausibel ableiten, auch im Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz. Weniger befriedigende Resultate ergeben sich bei den Kriterien Effizienz und Nachhaltigkeit. Problematisch erscheinen v.a. der traditionell mangelnde Kostendeckungsgrad im Sektor, unzureichende Baustandards sowie die kostenlose Stromabgabe an die Landwirtschaft.

Insgesamt konnten im lokalen Kontext gute Wirkungen erzielt und qualitativ befriedigende Kapazitäten geschaffen werden, die insbesondere Kleinbauern zu Gute kommen.

Relevanz

Indien steht immer noch vor zahlreichen Herausforderungen in allen Bereichen des Elektrizitätssektors (Ausbau und Modernisierung von Erzeugungsleistung, Übertragungsleitungen und der Verteilungsnetze). Verbesserungen im Sektor, v.a. in ländlichen Gegenden, waren und sind weiterhin das erklärte Ziel der indischen Regierung, was sich auch im aktuellen Fünf-Jahresplan manifestiert.

Die Defizite im Elektrizitätssektor sind nach wie vor einer der zentralen Entwicklungsengpässe im Land, da eine stabile, bezahlbare und verlässliche Energieversorgung eine Voraussetzung für Produktivitätssteigerungen besonders in der Landwirtschaft ist. Die Steigerung der Energieeffizienz durch verringerte Verteilungsverluste hat daher eine hohe entwicklungspolitische Relevanz. Konsequenterweise haben die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und die indische Regierung u.a. die Steigerung der Energieeffizienz als Schwerpunkt der bilateralen EZ definiert.

Mit dem staatlichen Projektträger REC, der für die ländliche Elektrifizierung zuständig ist, und dem regionalen Energieversorgungsunternehmen Andhra Pradesh Southern Power Distribution Company (AP-SPDCL) wurden die relevanten indischen Partnerstrukturen effektiv genutzt und durch die Begleitmaßnahme (BM) zusätzlich gestärkt.

Eine spezifische Geberabstimmung war nicht erkennbar. Es scheint, dass die meisten Geber ihre Förderung vor allem auf den Bereich Kraftwerksneubauten (Erneuerbare Energien) konzentrieren. Negative Effekte lassen sich aber aus der fehlenden Geberabstimmung angesichts der schieren Größe des indischen Elektrizitätssektors nicht ableiten.

Auffallend war, dass ein Stromanschluss nur jeweils 2-5 Kleinbauern mit jeweils einer kleinen, ineffizienten Wasserpumpe versorgt. Der Bau zahlreicher Stromleitungen führte zu einem hohen Landschaftsverbrauch und zu Wegerechtsproblemen. Mit dem Vorhaben wurden ineffiziente Bewässerungsmethoden implizit gefördert. Rückblickend hätte sich angeboten, auch in leistungsstärkere, effizientere Pumpen mit angeschlossenen Bewässerungssystemen zu investieren und nur diese mit Strom zu versorgen. Ein integrierter Energie-/ Landwirtschaftsansatz wäre noch relevanter im Sinne der OECD-Evaluierungskriterien gewesen.

Relevanz Teilnote: 2

Effektivität

Das Projektziel, die gesteigerte Energieeffizienz in der ländlichen Stromverteilung durch Vergabe von Endkrediten an EVU (hier nur APSPDCL) sowie die institutionelle Stärkung von REC und EVU, erscheint auch aus heutiger Sicht sinnvoll und realistisch.

Bei Projektprüfung (PP) wurden insgesamt vier Zielindikatoren definiert. Nachstehende Tabelle zeigt den aktuellen Stand zu diesen Indikatoren:

Indikator	Status bei Ex-post-Evaluierung
Vereinbarungsgemäße Rückzahlung von mindestens 90% der Endkredite.	100% - Wirkung ist bedingt auf das Vorhaben zurückzuführen.
Technische Verluste in rehabilitierten Netzen höchstens 10% (PP: 15%).	8,1% - 20,8% - Wirkung ist eindeutig auf das Vorhaben zurückzuführen.
Die Störungshäufigkeit der Transformatoren beträgt höchstens 1,5% (PP: k.A.).	< 0,2% – 0,4% - Wirkung ist eindeutig auf das Vorhaben zurückzuführen.
Stromdiebstähle in rehabilitierten Netzen um mind. 75% reduziert (PP: k.A.).	100% - Wirkung ist bedingt auf das Vorhaben zurückzuführen.

Von den vier definierten Indikatoren wurden formal drei erreicht (Rückzahlungsrate der Endkredite, Störungshäufigkeit der Transformatoren, Reduzierung der Stromdiebstahlsfälle). Das gesetzte Anspruchsniveau wurde dabei weit übertroffen.

Der Indikator zur Reduzierung der Leitungsverluste wurde formal nicht erreicht. Allerdings war der Ausgangspunkt dieses Indikators bei PP zu konservativ beziffert (15%). Faktisch lagen die Leitungsverluste in den 16 geförderten Investitionsprojekten vor Beginn der Arbeiten zwischen 16,5% und 34% (inkl. Diebstähle) und damit deutlich höher. Relativ betrachtet wurde bei PP eine Reduzierung der Leitungsverluste um 50% erwartet, die faktisch auch erreicht wurde. Daher kann der Indikator auch als erfüllt gelten.

Der Indikator zur Rückzahlung der Endkredite ist angesichts der Förderung nur eines Endkreditnehmers (APSPDCL) von begrenzter Aussagekraft und wäre abschließend erst nach einer vollständigen Tilgung der insgesamt zwölf Endkredite an APSPDCL messbar (Laufzeiten bis 2020). Er sollte in künftigen Vorhaben konkreter formuliert werden, um die Messung zum Zeitpunkt von Abschlusskontrolle (AK) oder EPE zu ermöglichen. Der Indikator war zudem nicht besonders anspruchsvoll, üblich sind in Finanzsektorvorhaben max. 5% rückständige Kredite als Erfolgsindikator.

Der Diebstahls-Indikator wurde zwar erreicht. Jedoch wird Strom in Indien seit längerem kostenlos an Kleinbauern abgegeben, so dass der Anreiz für Stromdiebstahl ohnehin nur sehr gering ist. Die Wirkung ist daher nur bedingt auf das Vorhaben zurückzuführen.

Die finanzierten Investitionen (Leitungen mit höherer Spannung, Ersatz von Transformatoren, Anschluss von Kleinbauern) sind auch rückblickend gut geeignet, die Energieeffizienz in ländlichen Verteilungsnetzen effektiv zu erhöhen. Im Rahmen der EPE wurde infolge der Versorgung einer Vielzahl kleiner, wenig effizienter Pumpstationen (s. „Relevanz“) ein relativ hoher Landschaftsverbrauch als unerwünschte Nebenwirkung des Projektes festgestellt.

Im Rahmen der BM wurden a) der Bau eines Model Feeders (Modellversorgungsleitung) zu Präsentations- und Schulungszwecken, b) die Stärkung der Energieeffizienz einheit bei REC, c) die CDM-Zertifizierung (CDM: Clean Development Mechanism) und d) verschiedene Einzelmaßnahmen zur institutionellen Stärkung von REC und APSPDCL umgesetzt. Insgesamt hat die BM spürbar die Zielerreichung unterstützt.

Effektivität Teilnote: 2

Effizienz

Finanziert wurden Investitionsmaßnahmen, die im indischen Kontext als Standard-Maßnahmen gelten. Die Investitionskosten waren aufgrund von Zeitverzögerungen und notwendigen Zusatzarbeiten ca. 27% höher als geschätzt. In EUR lagen die Gesamtkosten für die Investitionsmaßnahmen aufgrund der günstigen Wechselkursentwicklung nur ca. 20% höher als geschätzt. Die spezifischen Investitionskosten sind angemessen.

Insgesamt hat die Umsetzung der Maßnahmen deutlich länger als geplant gedauert. Dies liegt zum einen an den zu ambitionierten Vertragslaufzeiten für die Bauunternehmen, z.T. auch an ungenutzten Effizienzreserven bei den Planungs-, Genehmigungs- und Monitoringprozessen von REC und APSPDCL.

Eine technische Alternativlösung zum High Voltage Distribution System (HVDS) wäre der Austausch der Stromleitungen durch Aerial Bundeled Cables (ABC) gewesen. Auch dies hätte Stromdiebstähle effektiv verhindert und hätte kosteneffizienter sein können, wurde bei PP aber nicht genauer untersucht und hätte zudem die Leitungsverluste nicht signifikant verringert. Die gewählte technische Lösung hat zudem den Vorteil, dass die Kleinbauern sich für ihren jeweiligen Transformator verantwortlich fühlen.

Anderere technische Alternativen zur Stromversorgung der Kleinbauern (Photovoltaik, kleine Windräder) sind anderenorts üblich, wurden aber bei PP nicht näher betrachtet. Sie könnten kosteneffizienter und mit geringeren Nebenwirkungen (Landschaftsverbrauch, Wegerechteproblematik) verbunden sein.

Die derzeitigen Leitungsverluste in den 16 Teilprojekten bewegen sich zwischen 8,1% und 20,8%. Die operationalen Prüfkriterien sind im Wesentlichen eingehalten, was auf eine befriedigende Produktionseffizienz schließen lässt. Technisch betrachtet wäre allerdings eine weitere substantielle Minderung der Leitungsverluste möglich.

Die indischen Stromtarife decken die Kosten der Stromerzeugung nicht, so dass beträchtliche Subventionen notwendig sind, wodurch übermäßiger Stromverbrauch begünstigt wird. APSPDCL konnte zwar die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben in den letzten Jahren deutlich von 1,31 Rupien/kWh auf 0,96 Rupien/kWh verringern, deckt aber seine Kosten dennoch nur zu ca. 81% und ist auf regelmäßige Subventionen angewiesen. Dies ist im Hinblick auf die Allokationseffizienz nicht zufriedenstellend. APSPDCL liegt bei der finanziellen Tragfähigkeit und operativen Leistungsfähigkeit im Vergleich mit anderen indischen Verteilungsunternehmen im oberen Mittelfeld.

Effizienz Teilnote: 3

Übergeordnete Entwicklungspolitische Wirkungen

Oberziel war es, eine Grundvoraussetzung zur wirtschaftlichen Entwicklung in den betroffenen Bundesstaaten zu schaffen. Das Vorhaben sollte zudem durch effizientere Nutzung der erzeugten Energie dem Umwelt- und Ressourcenschutz dienen. Bei PP wurden zwei Oberzielindikatoren definiert:

Indikator	Status bei Ex-post-Evaluierung
Volkswirtschaftliche Rentabilität der Projekte von rd. 10% p.a. (ohne CO ₂ -Benefits)	Hilfsweise anhand von u.E. plausiblen Rentabilitätsrechnungen der REC abzuschätzen, die eine interne Verzinsung zwischen 16,3 und 18% p.a. ausweisen.
Vermeidung von CO ₂ -Emissionen in Höhe von 65.000 t/ Jahr	Über CDM dokumentiert: 60.037 t/ Jahr

Der Indikator zur gesamtwirtschaftlichen Rentabilität wurde nach PP nicht weiterverfolgt, wobei die zugrundeliegende Berechnung ex post nicht mehr nachvollziehbar ist. Die einzelwirtschaftlichen Renditen der Teilprojekte wurden seitens REC für eine Laufzeit von 13 Jahren ermittelt und betragen für Kadapa bzw. Chittoor 16,3 bzw. 18% p.a..

Ein Teil der unter der Kreditlinie finanzierten 16 Einzelprojekte wurde im Rahmen der BM unter dem CDM registriert (als erste Stromverteilungsvorhaben weltweit). Eine Registrierung erfolgte ausschließlich für die im Distrikt Chittoor finanzierten Einzelvorhaben. Die CDM-Registrierung bescheinigt diesen Investitionen jährliche CO₂-Einsparungen in Höhe von 60.037 Tonnen. Daher ist davon auszugehen, dass unter Einbeziehung der Projekte im Distrikt Kadapa die Gesamteinsparungen an CO₂-Emissionen deutlich über dem Indikator von 65.000 t/Jahr liegen.

In einem nächsten Schritt müssen die Emissionsreduktionen der registrierten Projekte überwacht und nach ca. einem Jahr verifiziert werden. Dieser Monitoring- und Verifizierungsprozess liegt in der Zuständigkeit des Endkreditnehmers (APSPDCL) und des Projektträgers (REC). Aufgrund der derzeitigen Marktsituation ist allerdings mit geringeren Erträgen aus dem Zertifikatehandel zu rechnen als ursprünglich angenommen. Die erfolgreiche Registrierung der Projekte zeigt jedoch die Klimarelevanz des Programms.

Aus Umweltsicht negativ anzumerken sind der o.g. Landschaftsverbrauch sowie der fehlende Anreiz, Strom/ Wasser zu sparen. Insgesamt wird dem Vorhaben dennoch ein spürbarer Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz gemäß Oberziel bescheinigt.

Eine isolierte Wirkungsbetrachtung im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklung ist naturgemäß schwierig. Dennoch lassen sich folgende Anhaltspunkte hierfür aufführen: Zwischen 2005 und 2010 stieg die landwirtschaftliche Produktivität sowohl in Chittoor (+ 14,7%) als auch in Kadapa (+ 7,5%). Dies kann in Teilen plausibel auf die verbesserte Strom- und damit Wasserversorgung zurückgeführt werden. Die vor Ort befragten Kleinbauern berichteten in der Mehrheit über spürbare Verbesserungen ihrer Lebenssituation (bessere/ stabilere Stromversorgung, weniger Stromausfälle, höhere Produktivität, weniger Reparaturaufwand für Pumpen, weniger Unfälle, höhere Einkommen). Dies lässt sich plausibel auf die Investitionsmaßnahmen zurückführen. Es ist weiterhin zu erwarten, dass die deutlich verringerten Stromverluste den Druck auf Kraftwerksneubauten und Energieimporte tendenziell vermindern. Insgesamt hat das Vorhaben u.E. zur Oberzielerreichung beigetragen.

Übergeordnete Entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 2

Nachhaltigkeit

Die ursprünglich angenommene Lebenszeit der finanzierten Investitionen bei Projektprüfung (25 Jahre) lässt sich aller Voraussicht nach nicht erreichen. Realistischer sind 15 Jahre. Die von der Mission als Stichprobe besuchten Anlagen sind bis zu fünf Jahre in Betrieb. Die Anlagen waren zwar allesamt noch funktionsfähig, befinden sich aber in einem schlechten Zustand (Rost, schlechte Verarbeitung, minderwertige Materialien, offene Zählerkästen, ausgerissene Verankerungen, minderwertige Ersatzteile). Für die Durchführung der Bauarbeiten gab REC seinen Kunden hohe technische Standards vor, die aber in der Realität nicht eingehalten wurden und auch von der KfW kaum zu beeinflussen waren. Diese Einschätzung deckt sich mit derjenigen der Abschlusskontrolle. Es besteht ein hohes Risiko, dass die Wartungskosten in der näheren Zukunft ansteigen werden, was die Nachhaltigkeit des Vorhabens auf längere Sicht gefährden kann.

Um die durch das Vorhaben erzielten positiven Wirkungen nachhaltig zu gewährleisten, muss zudem die finanzielle und personelle Situation von APSPDCL eine regelmäßige Wartung und Instandhaltung der Anlagen und die Reparatur schadensanfälliger Systemkomponenten erlauben. Dies ist grundsätzlich der Fall. Wartungsintervalle und Reparaturtätigkeiten sind zum jetzigen Zeitpunkt zufriedenstellend. Defekte werden in aller Regel innerhalb von 48 Stunden beseitigt. Die Kundenzufriedenheit ist angabegemäß hoch. APSPDCL verfügt über ausreichend ausgebildetes Personal, um den technisch relativ einfachen Wartungs- und Reparaturbedarf zu erfüllen. Der Schwerpunkt liegt dabei aber auf Reparaturen und nicht auf präventiver Wartung. Letztere beschränkt sich im Wesentlichen auf Baumschneidarbeiten zur Verhinderung von Kurzschlüssen an den Leitungen.

Wie ausgeführt, decken die Stromtarife in Indien die Erzeugungskosten nur teilweise. Auch wenn die Situation im reformorientierten Andhra Pradesh besser ist als in anderen Bundesstaaten, müssen dennoch Abstriche bei der Nachhaltigkeit gemacht werden.

Als besonders problematisch im Hinblick auf Nachhaltigkeit erscheint die kostenlose Stromversorgung für die Landwirtschaft, wodurch falsche Anreize für Stromverbrauch und Übernutzung der Grundwasserres-

sourcen gesetzt werden. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht wäre es wünschenswert, die Kleinbauern Schritt für Schritt und zumindest teilweise an den Kosten der Stromversorgung zu beteiligen.

Nachhaltigkeit Teilnote: 3

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.